

5. Deutsch-Ukrainisches Wirtschaftsforum, 24. Oktober 2022

Rede des stellvertretenden Ost-Ausschuss-Vorsitzenden Hans-Ulrich Engel

Lieber Herr Adrian, vielen Dank!

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Scholz,

Sehr geehrter Herr Premierminister Schmyhal,

sehr geehrte Ministerinnen und Minister,

Exzellenzen,

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Deutsch-Ukrainische Wirtschaftsforum findet heute bereits zum fünften Mal statt. Der Wunsch nach Frieden für die Ukraine hat uns seit 2014 auf allen Konferenzen begleitet. Lassen Sie uns alle weiter dafür arbeiten, dass dieser Wunsch endlich Wirklichkeit wird!

Sie und Ihre Landsleute, sehr geehrter Herr Premierminister Schmyhal, kämpfen in diesen Tagen mit beeindruckendem Mut um ihr Leben und ihre Freiheit. Sie stehen einem unmenschlichen Regime in Moskau gegenüber, das bewusst die Zivilbevölkerung und die ukrainische Infrastruktur zur Zielscheibe macht.

Wir alle wissen: In der Ukraine werden unsere gemeinsamen Werte und die Idee eines freien Europas verteidigt, in dem nicht das Recht des Stärkeren, sondern die Stärke des Rechts entscheidet. Deshalb stehen wir fest an Ihrer Seite.

Das bedeutet konkret, dass die deutsche Wirtschaft ohne Wenn und Aber hinter den EU-Sanktionen gegen Russland steht. Viele deutsche Unternehmen gehen weiter weit als es die Sanktionsbestimmungen verlangen und haben ihre Aktivitäten in Russland und Belarus eingestellt oder auf ein Minimum reduziert. Wegen der rechtlichen und

sicherheitstechnischen Rahmenbedingungen dauert die komplette Abwicklung meist jedoch ihre Zeit.

Die große Beteiligung an dieser Konferenz sendet eine klare Botschaft: Viele der im Ost-Ausschuss vertretenen Unternehmen sind bereit, sich für den Wiederaufbau der Ukraine zu engagieren. Herr Premierminister, Sie können auf die Erfahrung und Unterstützung der deutschen Unternehmen zählen, die bereits seit vielen Jahren in der Ukraine tätig sind, und die ihr Möglichstes unternommen haben, um die dortige Produktion aufrechtzuerhalten. Aufgeben war und ist keine Option!

Es wäre daher auch falsch, mit den Vorbereitungen zum Wiederaufbau bis zum Ende des Krieges zu warten.

Dies, sehr geehrte Damen und Herren, ist auch der Grund, warum der Ost-Ausschuss im Sommer sieben Arbeitsgruppen initiiert hat, die Vorschläge für den Wiederaufbau erarbeitet haben. 50 deutsche Unternehmen und Vertreter großer Wirtschaftsverbände wie der DIHK, der BDI und die AHK in Kiew haben mitgewirkt. Entstanden ist das **Dossier „Rebuild Ukraine“**, das wir im Rahmen dieser Konferenz zur Diskussion stellen.

Ausgehend davon schlagen wir fünf Schwerpunkte vor, auf die sich die Bundesregierung, die deutsche Wirtschaft und die ukrainischen Partner jetzt konzentrieren sollten, um der ukrainischen Bevölkerung eine Perspektive zu ermöglichen.

Punkt 1:

Angesichts der Zerstörungen in der Infrastruktur und mit Blick auf die kalte Jahreszeit müssen wir alle Kräfte bündeln, die **Strom-, Wärme- und Wasserversorgung wintertauglich** aufzustellen. Angesichts der Zerstörungen in der Infrastruktur und des nahenden Winters hat dies oberste Priorität. Ukrainische Reparaturtrupps leisten hier Übermenschliches. Bei der materiellen Hilfe aus Deutschland müssen und können wir noch viel besser werden. Liebe Gäste aus der Wirtschaft hier im Saal, ich rufe Sie dazu auf, sich für eine effiziente und erfolgreiche Nothilfe zu engagieren! Kommen Sie dazu gerne auf uns zu.

Punkt 2:

Die Menschen in der Ukraine benötigen eine wirtschaftliche Perspektive. Daher sollte die **Wertschöpfung** sollte so weit wie möglich **in der Ukraine** stattfinden. Was die Ukraine selbst produzieren könnte, von Baustoffen bis hin zu Medikamenten, sollte möglichst vor Ort produziert werden. Das sichert zudem Arbeitsplätze und Steuereinnahmen im Land.

Punkt 3:

Um einen nachhaltigen Wiederaufbau zu starten, brauchen wir in und für die Ukraine ein **passgenaues „Sicherheitsnetz“ und ein Anreizsystem für Investoren**. Dazu gehören zum Beispiel Garantien für Exportkredite, Investitionen und ungebundene Finanzkredite. Gleichzeitig brauchen die Unternehmen verlässliche Ansprechpartner, zügige und transparente Ausschreibungen sowie unkomplizierte Genehmigungsverfahren im Land. Der bürokratische Aufwand muss auf ein Minimum reduziert werden. Jetzt ist auch der richtige Zeitpunkt, um an geeigneten Stellen mit der Anwendung von EU-Rechtsstandards zu beginnen. Dies erleichtert europäischen Unternehmen ihre Investitionen und beschleunigt auch die Angleichung an den europäischen Binnenmarkt.

Punkt 4:

Wir benötigen internationale Partner. Der Wiederaufbau der Ukraine kann nur mit einer großen **internationalen Beteiligung und Koordinierung** gelingen. Daher passt es gut, dass morgen hier in Berlin die G7 und die Europäische Union eine internationale Expertenkonferenz für die Ukraine organisieren. Sehr geehrter Herr Bundeskanzler, sehr geehrter Herr Premierminister, Sie können hier fest auf das Engagement der deutschen Wirtschaft zählen! Begrüßen würden wir insbesondere, wenn es zu einer engen **deutsch-ukrainisch-polnischen Koordinierung** kommen würde. Um die internationale Wirtschaftscommunity dauerhaft in den Wiederaufbauprozess zu integrieren, schlagen wir ein **„Business Advisory Council“** aus europäischen Wirtschaftsverbänden und Unternehmen vor, das den Wiederaufbau begleiten kann.

5. Punkt:

Und abschließend der letzte Punkt. Zu den ermutigenden Entwicklungen gehört die Anerkennung der EU-Beitrittsperspektive für die Ukraine und Moldau! Bis zu einer Vollmitgliedschaft wird es dauern, es gibt aber ein erreichbares Zwischenziel: die zeitnahe **Integration der Ukraine in den europäischen Binnenmarkt**. Der Ost-Ausschuss bietet Ihnen hierfür die bestmögliche Unterstützung an!

Schlussbemerkung:

Abschließend möchte ich Ihnen, Herr Bundeskanzler, und der ganzen Regierung herzlichen Dank sagen, für Ihre Teilnahme an dem heutigen Forum. Dies unterstreicht, wie eng die deutsche Wirtschaft und die deutsche Politik zur Unterstützung der Ukraine zusammenstehen.

Dankbar sind wir auch dafür, dass die Bundesregierung mit hohem Einsatz daran arbeitet, die industrielle Basis in diesem Land zu sichern. Nur wenn wir selbst stark bleiben, können wir ein starker Partner den Wiederaufbau der Ukraine sein.

Schließen möchte ich mit einem herzlichen Dankeschön auch an alle unsere Partner in Berlin und Kiew bei der Vorbereitung dieser Konferenz. Hier wurde in kürzester Zeit wieder einmal Großes geleistet. Vielen Dank dafür – und damit gebe ich die Bühne frei für....